

# Protokoll der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 16. Mai 2016 in Luzern

---

## Eröffnung: Begrüssung

Beat Santschi, SMV-Zentralpräsident  
Heiner Reich, Vize-SMV-Sektionspräsident Luzern

Laura Grüter Bachmann, Präsidentin Grosser Stadtrat Luzern

## Traktanden:

1. **Wahl zweier StimmzählerInnen**
2. **Protokoll der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 11. Juni 2015**
3. **Abnahme der Tätigkeitsberichte**
4. **Rechnungsablage SMV**  
Kommentar zur Jahresrechnung 2015 Zentralkasse  
Jahresrechnung Zentralkasse 2015  
Jahresrechnung Solidaritätsfonds 2015  
Jahresrechnung Sterbekasse 2015  
Revisionsbericht 2015  
  
**Rechnungsablage Stiftung SMV (zur Kenntnisnahme)**  
Jahresrechnung 2015  
Revisionsbericht 2015
5. **Bericht der Geschäftsprüfungskommission**
6. **Décharge an Zentralvorstand und Zentralsekretärin**
7. **Wahlen**  
**a) Erneuerungswahlen Zentralvorstand**  
Alle amtierenden Zentralvorstandsmitglieder und der Beisitzer stellen sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung  
**b) Erneuerungswahlen Gremien**
8. **Budget 2016**  
Kommentar zum Budget 2016 Zentralkasse  
Budget 2016 Zentralkasse
9. **Rückmeldungen aus der Präsidentenkonferenz**
10. **Verschiedenes**

## **Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Delegiertenversammlung 2016**

### Delegierte der Sektionen (19 Delegierte)

Luzern: Heiner Reich, Noemi Glenck  
Basel: Mirjam Sahli, Edward Cervenka, David Le Clair  
Bern: Manuel Kuhn, Ingrid Schmanke  
Biel: Beda Mast, Christiane Vlaiculescu-Graf  
Genf: Nicolas Curti, Jonathan Haskell, Marc Liardon  
St. Gallen: Roberto Müller, Felix Gass, Rüdiger Schwedes  
Waadt: Nicolas Bernard, Daniel Spoerri, Laurent de Ceuninck  
Zürich: Rony Dangel

### Zentralvorstand

David Acklin, Alain Pasquier, Beat Santschi (Zentralpräsident), David Schneebeili, Matthias Walpen

### Zentralsekretariat

Barbara Aeschbacher (Zentralsekretärin), Johannes Knapp und Laurent Mettraux (SMZ-Redaktoren), Sophie Spillmann (Assistentin Zentralsekretariat)

### Gäste

Katrin Boesiger (GPK), Hans Brupbacher (Präsident PK Musik und Bildung), Bobby Keller, Toni Krein (orchester.ch), Heinz Marti (ehem. Zentralpräsident SMV), Marianne Sonder (Vertrauensanwältin SMV), Hans Peter Völkle (ehem. Zentralpräsident SMV), Gilberte Werder (Vertreterin U-Musik), Laura Grüter Bachmann (Präsidentin Grosser Stadtrat Luzern)

### **Für diese Versammlung haben sich entschuldigt:**

#### ZV:

Cristian Vasile, Norbert Himstedt, Daniel Schädeli

#### Delegierte:

François Siron (Sektion Genève)  
Kristof Zambo (Sektion Winterthur)  
Kathrin Burger (Sektion Luzern)

#### Gäste:

Lucas Bennett (SMPV), Martina Berchtold (Schweiz. Gesellschaft für Musikmedizin), William Blank (STV), Isabelle Chassot (BAK), Martine Chalverat (BAK), Marie-Pierre Dieckmann (Übersetzerin), Marianne Doran (SMS), Cécile Drexel (Musikschaffende), Verena Fehr (Sektion Zürich), Elisabeth Graf (SBKV), Lisa Humbert-Droz (orchester.ch), Nadja Jüni (SFM), Csaba Kézér (STV), Jürg König (ASCO), Andreas Laake (OSI), Daniel Lampart (SGB), Hans Läubli (Suisseculture), Salva Leutenegger (SBKV), Johanna Lier (Suisseculture), Bruno Marty (SIG), Pascal Müller (SMPV), Danielle Nanchen (BAK), Edwin Nietlispach (Revisionsstelle), Paul Rechsteiner (SGB), Bernhard Röthlisberger (Stv. GPK), Yolanda Schweri (CAST), Katrin Spelinova (SMZ), Christoph Trummer (Musikschaffende), Poto Wegener (Swissperform), (Benedikt Wieland (SMS), Danièle Wüthrich (Swissperform), Irma Zemp (Buchhaltung SMV)

## **Begrüssungen**

### **Beat Santschi, SMV-Zentralpräsident**

Beat Santschi begrüsst die Anwesenden zur DV des SMV.

### **Heiner Reich, SMV-Vize-Sektionspräsident Luzern**

Heiner Reich begrüsst die Delegierten in Luzern, und stellt sich als Solo Cellist, seit Januar im Orchestervorstand des LSO, vor. Er entschuldigt Präsidentin Katrin Burger, und freut sich darauf, sein Musikernetzwerk zu erweitern und die Kolleginnen und Kollegen im SMV kennen zu lernen. Leider gibt es einen aktuellen und unerfreulichen Grund für die Wahl des Standortes Luzern für die DV: Kündigung und Neuverhandlungen des GAV - wobei er bei dieser Gelegenheit Barbara Aeschbacher für ihren tatkräftigen Einsatz in dieser Sache dankt und das Wort zurück gibt.

### **Laura Grüter Bachmann, Präsidentin des Grossen Stadtrates Luzern**

Laura Grüter Bachmann begrüsst den Zentralvorstand und die Delegierten des SMV im kulturellen Zentrum der Zentralschweiz und überbringt die besten Wünsche des Stadtrates.

Luzern sei eine der wichtigsten Schweizer Reisedestinationen für Besucherinnen und Besucher aus nah und fern. Sie schätzten die einmalige Lage am Fuss der Berge und am Ufer des Vierwaldstättersees, verbunden mit einer malerischen, überblickbaren Stadt. Luzern vermittele auf kleinstem Raum die Essenz der Schweiz. Die Region biete jedoch nicht nur optische und landschaftliche Reize. Die Stadt Luzern sei für ihr reiches kulturelles Angebot bekannt. Leuchttürme wie das KKL, das Lucerne Festival, das Luzerner Theater oder das Luzerner Sinfonieorchester hätten Luzern den Ruf als Musikstadt eingebracht. Verschiedene Musik-Festivals lockten Gäste aus ganz Europa hierher: Im Klassischen Bereich natürlich das bereits erwähnte Lucerne Festival, das die besten Sinfonieorchester hierherbringe, seit vielen Jahren aber auch das weltweit sehr beliebte Blues Festival oder das World Band Festival, das unter Kennern und Freunden der Blasmusik ein Begriff sei. Dies sei nur eine Auswahl aus dem sehr breiten und attraktiven Angebot der freien und der etablierten Kultur in der Stadt. Luzern sei eine weltoffene Stadt mit hoher Lebensqualität, die der ganzen Zentralschweiz eine Zukunft mit vielen Perspektiven sichere. Wichtige Pfeiler der Lebensqualität seien neben intakten Naturräumen, eine attraktiven Wohnlage, eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur und moderate Lebenshaltungskosten sowie ein Kulturangebot, das national und international wettbewerbsfähig sei. Für ein solches Kulturangebot sei Luzern auf die Musikerinnen und Musiker angewiesen. Tolle Kulturhäuser und gute Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten wie die Musikhochschule seien das eine. Es brauche aber auch Rahmenbedingungen, die eine Musikerlaufbahn oder die Konzentration auf die Musik überhaupt erlaubten. Als Konzertpublikum lasse man sich verzaubern von der Vorführung, vom relativ kurzen Moment, in dem die Künstlerinnen und Künstler sowie Orchester oder Formationen zur Hochform auflaufen würden und im Rampenlicht ihr Bestes gäben. Für das Publikum sei in diesen Momenten oft ausgeblendet, was die Musikerinnen und Musiker, gleich allen anderen Berufsgruppen, beschäftige, nämlich finanzielle, rechtliche, soziale oder auch politische Fragestellungen.

Frau Grüter Bachmann bedankt sich und wünscht hier in Luzern eine gute Delegiertenversammlung und einen reichen Austausch zu jenen Themen, welche die Delegierten in Ihrem Berufsalltag bewegen.

Der Zentralpräsident verdankt die Grussbotschaften.

Der Zentralpräsident verliest die Namen der im vergangenen Jahr verstorbenen SMV-Mitglieder und bittet die Teilnehmer, sich zu erheben und in einer Schweigeminute der Verstorbenen zu gedenken.

Es wird festgehalten, dass in den französischen Traktanden das Datum der letztjährigen Delegiertenversammlung falsch ist, anstatt 19. Juni 2014 sollte 11. Juni 2015 stehen. Die französische Traktandenliste wird angepasst.

## **1. Wahl zweier StimmenzählerInnen**

Rony Dangel und David Le Clair werden einstimmig gewählt.

## **2. Protokoll der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 11. Juni 2015**

Das Protokoll der Delegiertenversammlung 2015 wird zur Kenntnis genommen und gutgeheissen. Der Zentralpräsident bedankt sich bei den Protokollschreiberinnen.

## **3. Abnahme der Tätigkeitsberichte**

Der Zentralpräsident macht darauf aufmerksam, dass die Sektionsberichte nur alle 2 Jahre eingereicht werden müssen, und daher dieses Jahr einzig die folgenden Berichte zur Kenntnisnahme vorliegen.

### **Bericht von Zentralvorstand und Zentralsekretariat**

Frage aus der Versammlung: Was ist der Stand der Dinge betreffend der Einhaltung des Tarifs im 21st Century Orchestra?

Antwort: Der Zentralpräsident und die Zentralsekretärin haben sich mit der Direktion des 21st CO getroffen. Der Direktion ist klar, dass die Tarife tief sind. Das Orchester ist spezialisiert auf Filmmusik und auch deshalb sehr gefragt und viel unterwegs an renommierten Spielstätten. Von der Direktion war zu erfahren, dass sie bisher keine Subventionen erhalten würden und dazu noch hohe Billetsteuern bezahlen müssten. Sie seien daran, Subventionsgesuche einzureichen und haben den SMV um ein Unterstützungsschreiben für die Subventionseingabe angefragt, welches verfasst und verschickt wurde. Als wesentlicher Inhalt wird in diesem Schreiben die SMV-Tarifordnung erklärt und auf die Minimaltarife hingewiesen. Die Direktion des 21st CO hat dem SMV zugesagt, dass allfällige Mehreinnahmen aufgrund von Subventionen direkt zu einem festen Prozentsatz in die Löhne der Musiker einfliessen werden. Aktueller Stand der Dinge ist, dass das 21st CO mittlerweile vermutlich die Gesuche eingegeben hat und nun auf eine Antwort wartet. Die Gagen werden bereits dieses Jahr angehoben. Dies erfolgt aus eigenen Mitteln des 21st CO. Es handelt sich um ein Orchester mit grosser Tätigkeit und die Konzerttickets sind nicht gerade preiswert. Daher ist es wichtig, weiterhin ein Auge auf die zukünftigen Entwicklungen zu haben. Keine weiteren Fragen zum Bericht. Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

### **Tätigkeitsbericht der Stiftung**

Keine Fragen zum Bericht. Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

### **Tätigkeitsbericht der Vertreterin der UnterhaltungsmusikerInnen**

Keine Fragen zum Bericht. Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

## **4. Rechnungsablage SMV**

### *Jahresrechnung Zentralkasse 2015*

Es liegt in den Unterlagen ein Kommentar dazu vor, der die wesentlichen Abweichungen vom Budget erklärt.

Keine Fragen zur Rechnungsablage der Zentralkasse; der Revisionsbericht wird zur Kenntnis genommen, die Jahresrechnung 2015 wird einstimmig genehmigt.

### *Jahresrechnung Solidaritätsfonds 2015*

Keine Fragen/Bemerkungen zum Solidaritätsfonds; die Rechnung 2015 wird einstimmig genehmigt.

## *Jahresrechnung Sterbekasse 2015*

Keine Fragen zur Sterbekasse; die Rechnung 2015 wird einstimmig genehmigt.

## Rechnungsablage Stiftung SMV (zur Kenntnisnahme)

### *Jahresrechnung 2015 und Revisionsbericht 2015*

Frage aus der Versammlung an die Stiftungsräte: Wie ist das Geld der Stiftung angelegt? Gibt es Erträge zu vermelden?

Das Stiftungsvermögen wird durch ein nachhaltig ausgerichtetes Vermögensverwaltungsmandat durch die Bank Coop angelegt. Der Stiftungsrat überprüft dies laufend mit der Bank und nimmt wenn nötig Änderungen vor. Zum Beispiel wurden Anlagen in Edelmetalle und Rohstoffe komplett aufgelöst und umverteilt, um der Nachhaltigkeit gerecht zu werden. 2015 wurde damit ein wenig umgeschichtet. Leider mussten Verluste ausgewiesen werden. Die Frage ist grundsätzlich, wie heutzutage überhaupt noch sinnvoll Geld angelegt werden kann. Das Mandat verfolgt eine gemischte Strategie aus Obligationen und Aktien, mit anteilmässig relativ vielen Obligationen. Die ertragsreichen Jahre sind leider vorbei. Momentan ist die Lage noch so, dass der SMV keine Negativzinsen bezahlen muss, was beispielsweise bei vielen Wertungsgesellschaften der Fall ist. Über die Jahre gerechnet, hatte die Stiftung immer etwas an den Zinsen verdient. 2015 ist auch zu sehen, dass es auf die einzelnen Transaktionen, bzw. auf deren Zeitpunkt ankommt. Der SMV bestimmt diese nicht, das ist die Aufgabe des Mandats. Es gibt keine Garantien. Wie es weitergehen wird, kann im Moment nicht gesagt werden. Die budgetierten Posten im Stiftungsbudget sind ähnlich denen der Vorjahre, allerdings hat die Stiftung bei den Anlagen in den vergangenen Jahren viel Gewinn gemacht und trotzdem nicht mehr ausbezahlt als im Rechnungsjahr, also gleicht sich das nun betreffend Kapital etwas aus mit den Verlusten. Leistungskürzungen sind deshalb nicht geplant.

Keine weiteren Fragen dazu; der Revisionsbericht und die Jahresrechnung der Stiftung werden zur Kenntnis genommen.

## **5. Bericht der Geschäftsprüfungskommission**

Frage aus der Versammlung: Erfahren die Delegierten heute an der DV etwas zum Antrag zur Strukturänderung, welcher im Bericht erwähnt ist?

Die Zentralsekretärin erklärt, dass sich die Arbeitsgruppe Struktur zu 7 Sitzungen getroffen hat und am 30. Juni 2016 eine ZV-Sitzung dazu geplant ist. Dann erhält der Zentralvorstand den Abschlussbericht und Empfehlungen. Ein Update an die Sektionen nach dieser Sitzung wird erwünscht.

Der Zentralpräsident dankt den Mitgliedern der GPK für Ihren Einsatz. Es gibt keine weiteren Fragen dazu; der GPK-Bericht wird zur Kenntnis genommen.

## **6. Décharge an Zentralvorstand und Zentralsekretärin**

Der Zentralvorstand und die Zentralsekretärin werden einstimmig entlastet. Der Zentralpräsident bedankt sich im Namen des Zentralvorstandes und des Zentralsekretariats für das entgegengebrachte Vertrauen.

## **7. Wahlen**

### **a) Erneuerungswahlen Zentralvorstand**

Alle amtierenden Zentralvorstandsmitglieder und der Beisitzer stellen sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung.

### **In den Zentralvorstand werden in globo einstimmig gewählt:**

David Acklin  
Alain Pasquier  
Beat Santschi  
Daniel Schädeli  
David Schneeбели  
Cristian Vasile  
Matthias Walpen  
Norbert Himsted, Beisitzer

Beat Santschi gratuliert den gewählten Vorstandsmitgliedern und bedankt sich fürs Vertrauen.

### **Zentralpräsident**

Beat Santschi

David Schneeбели führt durch die Wahl des Zentralpräsidenten.  
Beat Santschi wird einstimmig für weitere 2 Jahre bestätigt. Er bedankt sich fürs Vertrauen.

### **Zentralsekretärin und –Kassierin**

Barbara Aeschbacher

Barbara Aeschbacher wird einstimmig und mit Applaus in ihrem Amt bestätigt. Sie freut sich, die nächsten 2 Jahre für alle weiter kämpfen zu können, auch hier in Luzern.

## **b) Erneuerungswahlen Gremien**

### **Revisionsstelle**

Nicon Treuhand AG

Aus der Versammlung wird vorgebracht, dass vor einigen Jahren diskutiert wurde, ob ein turnusgemässer Wechsel betreffend Revisionsstelle angebracht wäre. Der Zentralpräsident führt aus, dass vor einigen Jahren ein Wechsel stattgefunden hatte; früher waren Buchhaltung und Revision am selben Ort, nun sind sie getrennt. Der Zentralpräsident meint, diese Anregung soll für die DV in zwei Jahren vermerkt werden, damit ein allfälliger Wechsel geplant werden kann.

Die Nicon Treuhand wird einstimmig für die nächsten 2 Jahre als Revisionsstelle wiedergewählt.

### **Geschäftsprüfungskommission (GPK)**

Felix Gass  
Katrín Bösiger  
Bernhard Röthlisberger (Stv.)

Die Geschäftsprüfungskommission wird in globo einstimmig wieder gewählt.

### **Delegierter im Schweizer Musikrat**

Beat Santschi

Beat Santschi wird einstimmig wiedergewählt.

### **Vertreter im Stiftungsrat SON-Stiftung**

Daniel Schädeli

Daniel Schädeli wird einstimmig gewählt.

### **Vertreter im Schweizerischen Verein für Musikmedizin SMM**

David Acklin

David Acklin wird einstimmig wiedergewählt.

### **Vertreter im SGB-Vorstand**

Barbara Aeschbacher

Beat Santschi (Stv.)

Beide werden einstimmig wiedergewählt.

### Zu nominieren:

### **Vertreter im SIG-Vorstand**

Beat Santschi, Vizepräsident

Barbara Aeschbacher

Felix Gass

Stéphane Gonties

Matteo Ravarelli

Mirjam Sahli

Catherine Suter

Die Kandidaten werden einstimmig in globo nominiert.

### **SIG Verteilausschuss**

Camilla Flessner

Camilla Flessner wird einstimmig nominiert.

### **Vertreter im FIM-Vorstand**

Beat Santschi (Vizepräsident)

Beat Santschi wird einstimmig nominiert.

### **Vertreter im SMR-Vorstand**

David Schneebeili

David Schneebeili wird einstimmig nominiert.

### Zur Kenntnis:

### **Fachbeirat Netzwerk junge Ohren**

Matthijs Bunschoten

### **Delegierte in Swissperform**

François Dinkel

Marc Fournel

Matteo Ravarelli

Laake Andreas

Micha Rothenberger

## **8. Budget 2016**

Budget 2016 Zentralkasse

Keine Fragen oder Anmerkungen zum Budget der Zentralkasse, das Budget 2016 wird einstimmig genehmigt.

## 9. Rückmeldungen aus der Präsidentenkonferenz

Die Präsidentenkonferenz fand am Morgen vor der DV statt. Die Präsidenten widmeten sich dabei hauptsächlich den folgenden Punkten:

- Arbeitsgruppe Struktur: Die Ergebnisse dieser Arbeitsgruppe, die sich mit der Struktur des SMV und der Zusammenarbeit innerhalb des SMV befasst hatte, sollen dem Zentralvorstand Ende Juni zusammen mit den daraus folgenden Empfehlungen unterbreitet werden.
- Die Richtlinien für Orchesterpraktika wurden bereits vor einem Jahr grundsätzlich verabschiedet. Inzwischen ist der SMV mit diesem Papier an die Konferenz der Musikhochschulen Schweiz (kmhs) bzw. in einem ersten Schritt an die Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK), sowie an orchester.ch gelangt. Die Rückmeldung der ZHdK war grundsätzlich positiv mit einigen Änderungswünschen. Die ZHdK, die das Sekretariat der kmhs führt, ist grundsätzlich bereit, das Papier der Konferenz vorzulegen. Von orchester.ch war die Rückmeldung negativ. Verschiedene Orchester hätten schon solche Richtlinien, die weit über den Entwurf des SMV hinaus gehen würden. Toni Krein, Präsident von orchester.ch, nimmt Stellung und erklärt der Versammlung, dass ein gemeinsamer Grundtenor bestehe dahingehend, dass kein Lohndumping mit Praktikanten betrieben werden dürfe und dass Praktika wichtig seien. Es gäbe aber noch einige Punkte, welche diskutiert werden müssten.
- Die Überarbeitung der SMV Tarifordnungen B, C und D wurde verabschiedet (A wurde nicht verändert). Die Aufnahmetarife bestanden aus einem Flickwerk aus den letzten Jahrzehnten, waren kompliziert und unvollständig und wurden deshalb wohl auch nur beschränkt angewandt. Mit der Revision wurden die Tarife an die heutigen Gegebenheiten und Anforderungen angepasst und erheblich vereinfacht. Die Sektionen werden in Kürze darüber informiert.  
David Schneebei dankt Barbara Aeschbacher und David Acklin für die aufwendige Arbeit, bei welcher in den Historien geforscht, jeder Tarif hinterfragt, jeder Buchstabe umgedreht und die heutigen und zukünftigen Anforderungen ermittelt werden mussten.
- Informations- und Erfahrungsaustausch unter den Sektionen. Ein Thema war insbesondere die anstehende Revision des GAV LSO. Weiter wurde anhand zwei konkreter Anfragen auch diskutiert, ob Chöre als Kollektiv in den SMV aufgenommen werden sollen. Erst vor kurzem, fragte ein Teil des Chor des Opernhauses Zürich an für einen Wechsel vom SBKV zum SMV. Der Zentralvorstand hatte sich dazu klar positioniert und dargelegt, dass es als wichtig und richtig erachtet wird, dass der SMV nicht in Konkurrenz treten wolle mit dem SBKV. Dieser sei der zuständige Verband mit dem entsprechenden Know-how und schweizweitem GAV für Chöre und Solisten. Aktuell möchten offenbar Chormitglieder der Opera Lausanne dem SMV beitreten. Sie sind noch in keinem Verband, da der SBKV vor allem Personen in der Deutschschweiz vertritt, weil die Tätigkeit der Bühnenkünstler sehr sprachlastig ist. Erfahrungen mit einem Chor aus der Romandie hatte der SMV bereits gesammelt, mit dem Chor in Genf, welcher nach kurzem Verbandsaufenthalt wieder aus dem SMV ausgetreten ist.
- In Basel läuft die neu eingeführte Gesuchsfrist für Orchester für den Erhalt von Unterstützungsgeldern der öffentlichen Hand Ende Mai ab. Der Erhalt von Unterstützung wird erstmals an die Einhaltung der SMV-Tarife geknüpft. Eigentlich ein gutes Zeichen, jedoch bei vielen Institutionen offenbar nicht durchsetzbar. Im Expertengremium sitzen viele ausländische Juroren, vor allem aus Deutschland. Zur Zeit sind noch keine Ergebnisse absehbar.  
Toni Krein erklärt, dass orchester.ch entsetzt sei über die Wahl dieser Experten. Es sei fraglich, wie weit diese die Schweizer Musikszene kennen würden. Deshalb wünscht orchester.ch eine gemeinsame Stellungnahme mit dem SMV, um sich dem Parlament gegenüber gemeinsam dazu zu äussern. Er betont, dass es wichtig sei, damit dieser Fall nicht Schule mache.  
Primär ist es die Sektion Basel, die ihr Einverständnis zu einem gemeinsamen Vorgehen mit orchester.ch geben muss. Sie hat am folgenden Tag eine Vorstandssitzung, dann soll



abgestimmt werden, ob der SMV und orchester.ch diesbezüglich gemeinsam vorgehen sollen.

- Ronald Dangel weist auf die Beitragserhöhung der SMZ hin und möchte von den Delegierten wissen, wie sie dazu stehen.  
Der Zentralpräsident erklärt, dass die NZZ Fachmedien AG die Zeitung seit 1.1.2015 herausgibt und der Verein SMZ nicht mehr existiert. Die NZZ Fachmedien AG ist an alle Verbände herangetreten und hat mitgeteilt, dass die Kosten nicht mehr zu decken seien, primär aufgrund des zurückgegangenen Inseratenvolumens, und daher der Sockelbeitrag und die Beiträge pro Abonnement erhöht werden müssten. Für den SMV würde dies eine Erhöhung von rund 50% bedeuten; in konkreten Zahlen sind das aktuell CHF 13'000 und wären neu CHF 19'000 pro Jahr. Auch unter Einbezug der SMV Redaktoren-Personalkosten würde das dennoch pro Mitglied nur CHF 25.- bedeuten für ein Jahresabo. Stossend an dieser Geschichte ist, dass nach nur zwei Jahren bereits eine solche Erhöhung ansteht. Der SMV ist mit anderen Verbänden gemeinsam beim Herausgeber vorstellig geworden um mehr über Hintergründe und Perspektiven zu erfahren. Die Auswirkungen sind nicht bei allen Verbänden gleich, da ein Rabattsystem gestützt auf die Anzahl Mitglieder vorgesehen ist.  
Das geforderte Treffen mit der NZZ Fachmedien AG fand vor ca. einem Monat statt. Es hat sich gezeigt, dass offenbar alle anderen Verbände mehr oder weniger zähneknirschend die höheren Preise akzeptieren. Die NZZ Fachmedien AG hat eine Garantie für eine Preisbeibehaltung für die nächsten drei Jahre abgegeben, sofern nichts Schwerwiegendes passiert. Der vorliegende Vertrag müsste vom SMV bis Ende Juni unterzeichnet werden. Viele Alternativen bleiben dem SMV nicht, da die anderen Verbände zugesagt haben. Der SMV muss sich zwischen „eigenständig machen“ oder „jemandem anschliessen“ entscheiden. Der Zentralvorstand wird Ende Juni darüber beschliessen müssen.

Daniel Spörri wirft ein, dass die letzte Meldung betreffend Abschaffung der Zeitung in der Sektion Waadt eine sehr grosse Reaktion ausgelöst hätte. Die Zeitung werde sehr geschätzt. Weiter würden die Stellenausschreibungen fehlen, wenn der SMV nicht mehr bei der SMZ dabei wäre. Es wird auch als grosser Vorteil für die Vielfalt angesehen, dass die anderen Verbände ebenfalls in der Zeitung mit drin sind

Es steht die Frage im Raum, ob es die SMZ braucht oder was die Alternativen wären. Was liesse sich mit dem gleichen Betrag alternativ herausgeben? Dazu sind die Meinungen unterschiedlich. Niemand habe damit gerechnet, dass bereits heute diese Entwicklungen stattfinden, weshalb die Alternativen noch nicht konkret evaluiert worden sind.

## 10. Verschiedenes

Varia aus den Reihen der Delegierten.

- David le Clair: Wie sieht es mit der Mitgliederumfrage aus?  
→ Zentralpräsident: Der Rücklauf war auch nach mehreren Erinnerungen sehr dürftig. Da die Ergebnisse somit nicht verlässlich und repräsentativ sind, hat der Zentralvorstand beschlossen, die Resultate nicht zu veröffentlichen. Dies wurde den Sektionen bereits kommuniziert, die Zentralsekretärin wird das aber nochmals verschicken. David le Clair hinterfragt den Umstand, dass die Umfrage anonym sein sollte, aber bereits die erste Rubrik Fragen zur Person enthalte. Vielleicht seien die Mitglieder diesbezüglich sensibler geworden und machten deshalb bei der Umfrage nicht mit.  
→ Zentralpräsident: Der SMV wird sich bei einer weiteren Umfrage damit befassen, ob die Fragen besser aufgestellt werden sollten.
- Rüdiger Schwedes erinnert an die TTIP Frage an der letztjährigen DV und erkundigt sich nach dem aktuellen Stand.  
→ Zentralpräsident: Aktuell kann dazu gesagt werden, dass nun Dokumente geleakt wurden. Seither ist die Sensibilisierung der Öffentlichkeit weiter angestiegen. Das Thema ist in den Medien besser vertreten. Die Verhandlungspartner wollen unbedingt die Abkommen zu TTIP (Freihandelsabkommen zwischen den USA und der EU) und TiSA

(plurilaterales Dienstleistungsabkommen; die Schweiz sitzt mit am Verhandlungstisch) unter Dach und Fach bringen, solange Präsident Obama noch im Amt ist. Politiker aus Deutschland und Österreich haben nach den jüngsten Leaks von TTIP-Verhandlungsdokumenten Bedenken angemeldet, ob dies alles bis Ende Jahr verhandelt sein könne. In den ganzen Fragen zu „modern agriculture“ oder genmanipulierten Lebensmitteln beispielsweise sei man sich überhaupt nicht einig. Es besteht ein Antrag der EU, dass der audiovisuelle Sektor von den TTIP-Verhandlungen ausgenommen werde, was jedoch von den USA bisher nicht akzeptiert wurde. Wie man sich da einigen soll, sei unklar. Einzig stehe fest, dass die Schweiz sich offenbar unbedingt an dieses Abkommen anhängen wolle, auch wenn sie nicht mitverhandeln kann.

Rüdiger Schwedes bemerkt, der SMV sei ein Verband der Kultur und solle aktiv sein Netzwerk nutzen, um sich offen dagegen zu positionieren.

→ Der Zentralpräsident erklärt, dass auf internationaler Ebene viele Kollegen besorgt seien, vor allem in Deutschland und Österreich, und dass bereits ein grosser Austausch stattfinde. Aber es brauche noch viel Öffentlichkeitsarbeit. Dabei müssten sich die Netzwerke noch verstärkt einsetzen. Letztes Jahr habe die Schweizer Koalition für die kulturelle Vielfalt zusammen mit dem vpod und anderen Gewerkschaften eine Tagung zum geplanten Dienstleistungsabkommen TiSA, an dem auch die Schweiz mitverhandelt, organisiert, der SGB habe sich klar gegen eine Schweizer Beteiligung an TiSA entschieden und der SMV sei Mitglied des SGB und damit auf gleicher Linie. Der Zentralpräsident ist etwas weniger besorgt, dass die Abkommen bis Ende Jahr durchkommen unter Berücksichtigung der aktuellen Ereignisse in Europa. Aber das Thema werde wieder kommen.

- Manuel Kuhn: Tangiert die „Service Public Abstimmung“ die Orchester?  
→ Der Zentralpräsident ist der Ansicht, dass diese sehr wohl betroffen sein können, da allfällig wegfallendes Geld auch den Kultursektor betreffen könnte. Aus Sicht der Gewerkschaften ist die Initiative sehr gefährlich und ist eigentlich eine Anti-Service-Public-Initiative.

Beat Santschi bedankt sich zum Abschluss bei allen Partnern, Gästen und Delegierten, wünscht ein gutes Heimkommen und schliesst die Versammlung um 16:20.

Ende der Delegiertenversammlung: 16:20 Uhr

Für das Protokoll:

Beat Santschi  
Zentralpräsident

Sophie Spillmann  
Administration

#### **Publikation:**

Das Protokoll wird auf der SMV-Website veröffentlicht und kann auch auf dem Zentralsekretariat eingesehen werden. Auf diese Möglichkeiten wird in der September-Nummer 2016 der SMZ hingewiesen.

#### **Rekurs:**

Gegen Entscheide dieser ordentlichen Delegiertenversammlung kann bis am 31. Oktober 2016 (bis zum Ende des der Publikation folgenden Monats) von einem Sechstel aller Mitglieder Rekurs erhoben und die Urabstimmung verlangt werden (Art. 20, SMV Statuten vom 15. Juli 1998 / Revision 3. April 2007).